

MOZ,  
20.06.2014

# Abschiedstränen und Zukunftsträume

## Letzter Schultag für die Zehntklässler der Hutten-Oberschule

Von THOMAS GUTKE

Frankfurt (MOZ) In der Klasse 10/3 der Hutten-Oberschule sitzen 26 Schüler mit ganz unterschiedlichen Plänen für ihr Leben. Der Stadtbote begleitet sie durch ihr letztes Schuljahr, in dem viele Weichen gestellt werden. Am Mittwoch war letzter Schultag. Im Anschluss daran unterhielt sich THOMAS GUTKE mit vier Schülerinnen.

Als sich die ganze Anspannung löste, flossen Tränen. „Ich habe geheult – vor Glück, weil ich mich so gefreut habe, dass sich die ganze Mühe gelohnt hat“, erzählt Viviane Burmeister. Für die 16-Jährige und ihre 25 Mitschüler hatte vor ein paar Tagen das Warten auf Prüfungsergebnisse und Abschlussnoten ein Ende. Nach einem gemeinsamen Frühstück gab Klassenlehrerin Kathrin Bante die Ergebnisse bekannt. „Das war alles sehr emotional, aber das hatte ich erwartet“, sagt Bante. Manch einer hatte sich mehr erhofft, die meisten aber waren glücklich, berichtet sie.

Von den 26 Schülerinnen und Schülern der Klasse erreichten zehn den Abschluss FOR-Q. Das bedeutet, sie haben die Fachoberschulreife mit Berechtigung für die gymnasiale Oberstufe in der Tasche, könnten jetzt also noch das allgemeine Abitur an einem Gymnasium machen. 15 haben die Fachoberschulreife (FOR) geschafft, was ihnen die Möglichkeit für das Fachabitur eröffnet. Ein Schüler erhielt zudem die erweiterte Berufsbildungsreife (EBR). „Ich bin stolz auf meine

Schüler. Sie haben im zweiten Halbjahr gekämpft und gezeigt, dass ihnen nicht egal ist, wie sie abschließen“. Auch die Eltern hätten sich toll eingebracht, lobt Kathrin Bante. „Die Zusammenarbeit war großartig, sie haben alle mitgespielt. Ohne die Eltern wäre so ein Ergebnis nicht zustande gekommen.“

Viviane Burmeister bekam den Abschluss FOR-Q und ist damit „sehr zufrieden.“ Im Prüfungsfach Deutsch schrieb sie die Note 2, in der Mathematik-Prüfung fand sie die Zeit etwas knapp, am Ende wurde es eine 4. Sie will am OSZ nun das Fachabitur Technik machen, „und dann irgendetwas mit Motorrädern arbeiten.“

Auch Maya Völkel hat den FOR-Q-Abschluss in der Tasche und ist glücklich darüber. Geprüft wurde sie in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathe, hinzu kam noch eine mündliche Englisch-Prüfung. Besonders gut schnitt die 16-Jährige dabei in Deutsch ab. Schluss mit Schule ist auch für Maya Völkel noch nicht: „Ich möchte das Fachabitur in Sozialwesen machen und danach Erzieherin werden.“

Linda Moller war „nicht ganz so zufrieden“ mit ihrem Abschneiden in den Prüfungen. „In Englisch hätte es besser laufen können. Da habe ich etwas Schwierigkeiten mit dem Hörverstehen.“ Sie will nun ebenfalls ans OSZ, danach könnte sie sich vorstellen, eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin zu beginnen, „oder ich studiere“. Mit sozialen Berufen kam sie in der neunten Klasse bereits in Berührung, während eines Praktikums



Zehn Jahre Schule sind vorbei: Am letzten Schultag kamen Pia Frances Kuder (oben v.l.), Linda Moller, Maya Völkel (unten v.l.), Viviane Burmeister und ihre Mitschüler aus der 10/3 verkleidet wie am ersten Schultag in die Große Müllroser Straße. Die Abschlussergebnisse wurden verkündet. Foto: MOZ/Thomas Gutke

in einer sozialen Einrichtung, das für alle Schüler dieser Jahrgangsstufe an der Hutten-Oberschule obligatorisch ist. Linda Moller fand das gut. „Die vielen Praktika helfen einem bei der Orientierung und sind ein Punkt, der unsere Schule so auszeichnet.“ Pia Frances Kuder spart ebenso

wenig mit Lob für ihre Schule. „Am liebsten würde ich hierbleiben. Viele Lehrer sind mir sehr ans Herz gewachsen.“ Am Mittwoch, kurz bevor die Ergebnisse bekannt gegeben wurden, „war die Anspannung riesig. Aber ich bin im Großen und Ganzen sehr froh darüber, wie es für mich ge-

laufen ist“. Sie bekam eine 2 in Deutsch, eine 4 in Mathe, und jeweils eine 3 in Englisch schriftlich und mündlich – „wegen der Aufregung“, sagt die 15-Jährige. Sie will nun das Abitur machen. „Das Schlimmste wird jetzt der Abschied“, glaubt Linda Moller. Und dieser Abschied rückt im-

mer näher. Auch für Kathrin Bante, die die 10/3 zusammen mit Marion Schindler vier Jahre lang begleitet hat. Bante übernimmt nun im neuen Schuljahr wieder eine siebte Klasse. In der nächsten Woche geht es für die 10/3 aber zunächst noch auf Abschlussfahrt nach Am-

sterdam. Anschließend kommen Projektstage mit Besuchen im Gericht und der Europa-Universität. Am 7. Juli folgt dann die feierliche Zeugnisübergabe in der Konzerthalle. Pia Frances Kuder hat bei dem Gedanken an diesen Tag jetzt schon etwas wacklige Knie, sie sagt: „Wir werden weinen.“